



Biodiversität im Wald - Fördermassnahmen Bienen

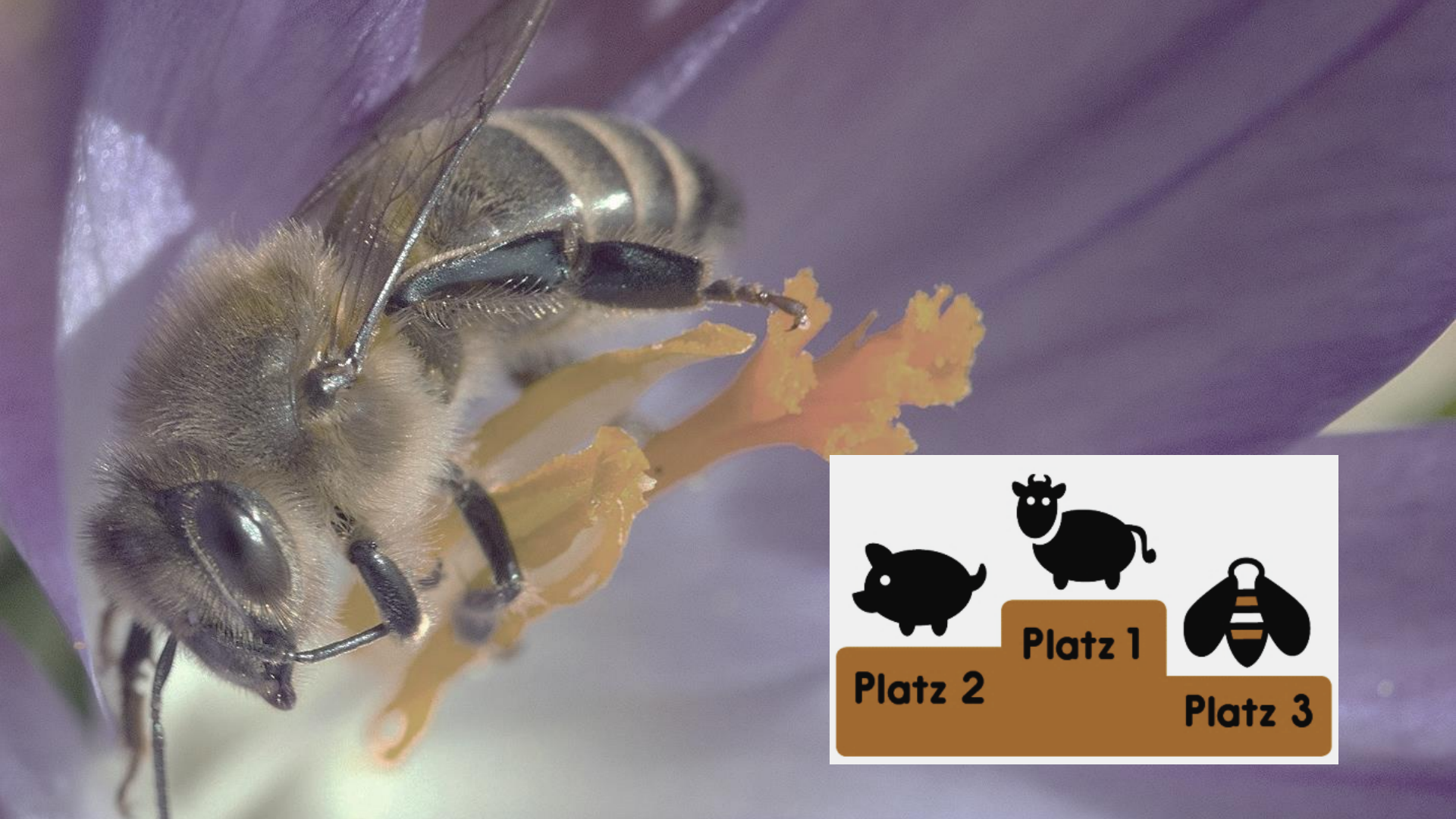
Revierförster-Tagung Balsthal, 17.10.2016

André Wermelinger & Dr. Frank Krumm

Vorstand und wissenschaftlicher Beirat FREETHEBEES

Vorstand Internationale Zeidler Gemeinschaft

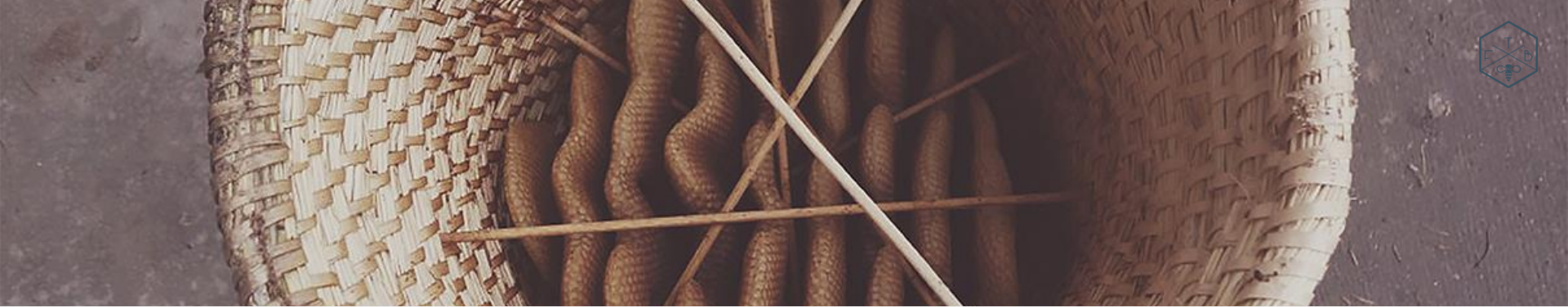
freethebees.ch / tree-beekeeping.org / naturliche-bienenhaltung.ch



Platz 2

Platz 1

Platz 3



Bienensterben: Nur die präzise Wahrnehmung ermöglicht richtiges Handeln

Ursprünglich mehr als 600 heimische Bienenarten in der Schweiz

Staatenbildende Honigbiene



99% wild lebend **ausgestorben**

20% der Wirtschaftsvölker jährlich **verloren**¹

50% Winterverlust im 2011/12

Heimische **Ursprungsrassen verdrängt** und durch **Importrassen ersetzt**³

Meist solitär lebende Wildbienenarten



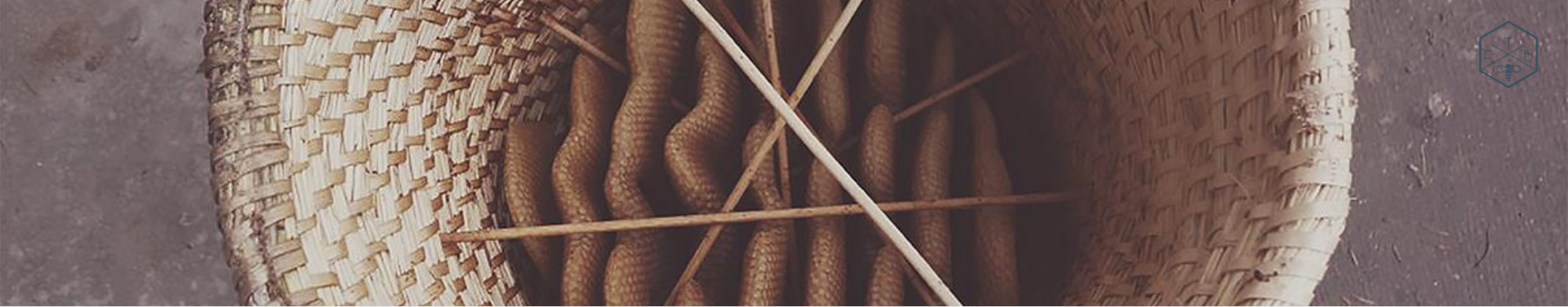
10% (über 60 Arten) **ausgestorben**

45% (fast 300 Arten) **gefährdet**²

¹ Als normal für die Imkerei werden 10% Verluste erachtet,

² Datenerhebung lückenhaft und überaltert (1999), Situation möglicherweise bereits schlimmer

³ Die importierte Kärntner Biene wird von Imkern als wirtschaftlicher bezeichnet als die Schwarze Biene



Bienensterben: Nur die präzise Wahrnehmung ermöglicht richtiges Handeln

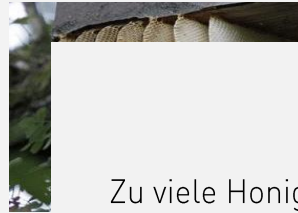
Ursprünglich mehr als 600 heimische Bienenarten in der Schweiz

Staatenbildende Honigbiene



99% wild lebend **au**
20% der Wirtschaftsvölker
50% Winterverlust

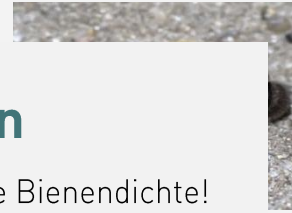
Heimische **Ursprungsrassen**
Importrassen ersetzt³



Paradoxon

Zu viele Honigbienen / zu hohe Bienendichte!
→ begünstigte Krankheitsübertragungswege
→ Konkurrenz zu den solitär lebenden Wildbienen
→ Einschränkung der Biodiversität

Meist solitär lebende Wildbienenarten



Arten) **ausgestorben**
(0 Arten) **gefährdet**²

¹ Als normal für die Imkerei werden 10% Verluste erachtet,

² Datenerhebung lückenhaft und überaltert (1999), Situation möglicherweise bereits schlimmer

³ Die importierte Kärntner Biene wird von Imkern als wirtschaftlicher bezeichnet als die Schwarze Biene





Intensive Landwirtschaft

- Umweltgifte
Pestizide, etc.
- Monokulturen (z.B. Raps)
Mangelernährung
- Weitere Einflüsse
Dünger, genveränderte Pflanzen, etc.

Intensive Waldwirtschaft

- Mangel an alten Baumbeständen
Mangel an Nistplätzen für Bienen
- Diversitätsmangel
Geringe Baumvielfalt, hohe Walddichte, etc. führen zu Mangelernährung

Intensive Honigimkerei

- Mast
Zuckerfütterung
- Massentierhaltung
Zu hohe Bienendichte
- Medikamentenmissbrauch
Routinemässige, flächen-deckende Behandlungen
- Kastration
Schwarmbeeinflussung
- Künstliche Vermehrung
Ablegerbildung

Moderne Zivilisation

- Überbauung
1m² Beton pro Sekunde
Aber: Die Biodiversität in der Stadt ist höher als auf dem Land!
- Weitere Faktoren
Elektromagn. Strahlung, Gifte in Luft und Wasser, etc.

Globalisierung

- Parasiten und Viren werden innerhalb 24h auf dem ganzen Erdball verteilt
- Die Natur muss sich sehr schnell anpassen



Intensive Landwirtschaft

- Umweltgifte
Pestizide, etc.
- Monokulturen (z.B. Raps)
Mangelernährung
- Weitere Einflüsse
Dünger, genveränderte Pflanzen, etc.

Intensive Waldwirtschaft

- Mangel an alten Baumbeständen
Mangel an Nistplätzen für Bienen
- Diversitätsmangel
Geringe Baumvielfalt, hohe Walddichte, etc. führen zu Mangelernährung

Intensive Honigimkerei

- Mast
Zuckerfütterung
- Massentierhaltung
Zu hohe Bienendichte
- Medikamentenmissbrauch
Routinemässige, flächen-deckende Behandlungen

Interessant

Ökologisch und ökonomisch wichtig wäre die Bestäubungsleistung, nicht der Honig.
Die Bestäubungsleistung liesse sich sehr viel naturnäher erbringen, als Honig

Moderne Zivilisation

- Überbauung
1m² Beton pro Sekunde
Aber: Die Biodiversität in der Stadt ist höher als auf dem Land!
- Weitere Faktoren
Elektromagn. Strahlung, Gifte in Luft und Wasser, etc.

Globalisierung

Parasiten und Viren werden innerhalb 24h auf dem ganzen Erdball verteilt
Die Natur muss sich sehr schnell anpassen



Neue Verantwortung für die Imkerei

Wilde Bienenpopulation	Imkerbiene / Nutztierhaltung
<ul style="list-style-type: none">• Unterliegt der natürlichen Selektion• Passt sich an Umweltveränderungen an• Das führt zu angepassten Rassen und Ökotypen• Natürliche Evolution!	<ul style="list-style-type: none">• Unterliegt den Eingriffen des Imkers• Wird gefüttert, behandelt und auf Ertragskriterien gezüchtet• Kann sich nicht an Umweltveränderungen anpassen



Neue Verantwortung für die Imkerei

Wilde Bienenpopulation	Imkerbiene / Nutztierhaltung
<ul style="list-style-type: none"> • Unterliegt der natürlichen Selektion • Passt sich an Umweltveränderungen an • Das führt zu verschiedenen Rassen und Unterarten • Natürliche Selektion 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterliegt den Eingriffen des Menschen <p style="text-align: center;">Bedenklich</p> <p style="text-align: center;">> 30 Millionen Jahre erfolgreiche natürliche Evolution leichtfertig unterbrochen!</p>



Erschwerte Rahmenbedingungen

Das Bienen-Missmanagement ist bereits institutionalisiert!

Bundesamt BLV

- Verbietet das Ausbringen passiver Nisthilfen zum Schutz und zur Förderung wild lebender Honigbienen



BLW / Agroscope / ZBF

- Das Zentrum für Bienenforschung betreibt nach eigenen Angaben eine "Angewandte Forschung"
- Eine Forschung also, die ausschliesslich der (intensiven) Nutztierhaltung unterliegt
- Das führt zwangsweise zu einseitigen und verzerrten Resultaten
- Objektive internationale Forschungsarbeiten werden ausgeblendet

Imker Dachverband apisuisse

- Bienenwirtschaftliche Interessen und Imkerinteressen
- Kurzfristige Honigmaximierung, statt langfristige Bestäubungsleistung
- Eine Api-Mono-Kultur wird der Imkerschaft quasi aufdoktriniert
- Zentralisierte und flächendeckende Behandlungsansätze
- Nicht im Fokus: Nachhaltige Produktion, Biodiversitätsschutz, artgerechte Tierhaltung



Unser Lösungsansatz

3 Handlungsfelder

Die Honigbiene muss zurück in die Natur

- Rechtliche Grundlage zur Unterscheidung nach Wildtier und Nutztier schaffen
- Wild lebende Bienenvölker erfassen, wissenschaftlich monitoren und überwachen
- Passive Nisthilfen verbreiten (ökologische Infrastruktur wiederaufbauen)

Die Imkerei muss nachhaltig werden

- Strategische Ziele des Imker Dachverbandes apisuisse korrigieren
- Imker in verantwortungsbewusster und nachhaltiger Bienenhaltung aus- und weiterbilden (diversifizierte Bienenhaltung)
- Bestehenden Anreizsysteme für Bienenhalter überarbeiten

Lebensraumaufwertungen

Dort, wo autonomes Überleben für die Honigbiene nicht mehr gewährleistet ist, ist auch die Biodiversität gefährdet

- Blütenvielfalt vergrößern
- Umweltbelastungen verringern

Zeidlerei

- Imkerei im Mittelalter
- Hoher Stellenwert des Zeidlers in der Gesellschaft
- Höhere wirtschaftliche Erträge über Wachs (Religion) und Honig (kein Zucker) als über Holzwirtschaft
- Harte Sitten: Todesstrafe auf das Fällen eines Zeidlerbaumes

Wiedereinführung

- Rückführung aus dem Ural/RU nach Polen mittels WWF Projekt und DEZA Finanzierung
- Rückführung in die Schweiz durch FREETHEBES
- Aufgegriffen in Deutschland vom European Forest Institut in Freiburg i.B.
- Gemeinsame Ausbreitung über die Schweiz nach DE/EN/FR/BE
- Gründung der Internationalen Zeidler Gemeinschaft





Nutzen der Zeidlerei heute

- Naturnächstes Habitat für die Biene
- Keine Schwarmbeeinflussung durch den Imker möglich
- Bewusstseinsförderung für natürliche Abläufe
- Biodiversität im nat. Habitat
 - 30 Insektenarten
 - 170 Milbenarten
 - 8000 Mikroorganismen
- Erhalten eines Kulturgutes und historischen Handwerks
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit zugunsten von Biodiversität



Zeidlerkurs in Belgien diesen Oktober

- 12 neue Zeidler ausgebildet
- 12 Klotzbeuten und einen lebenden Baum ausgehöhlt



Ihre Unterstützung ist wichtig!

- Die Honigbiene ist auch ein Wild- und Waldtier
- Das Schaffen natürlicher Habitate ist Grundlage zum Schutz und zur Förderung wild lebender Honigbienen
- Nur wild lebend, kann sie sich weiterhin an Umweltveränderungen anpassen!



Strategische Partnerschaft

Praxis, Forschung, Politik und Biodiversität unter einem Dach

FREETHEBEEES

- Schutz und Förderung der wild lebenden Honigbiene
- Transformation der konventionellen Imkerei
- Unabhängige und wo notwendig harte Transparenzbildung gegenüber der zuständigen Behörden

HOBOS, Uni Würzburg, Prof. Dr. Jürgen Tautz

- Forschung an den wild lebenden Bienenvölkern
- Bewusstseinsweiterung über Schulen und Institute
- Wissenschaftliche und technische Infrastruktur

Tree Beekeeping Int. / Int. Zeidler Gemeinschaft

- Kultur, Tradition und altes Kunsthandwerk
- Biodiversität, Interaktionen der Biene mit ihrer Umwelt, etc.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Wald-, Wildbienen-, Vogelschutz, etc.

European Forest Institute

- Integrative Konzepte zur Förderung der Biodiversität im wirtschaftlich genutzten Wald
- Baumphysiologie und Baumgesundheit



Ehrenamtl. Leistungen seit 2013

- Fast 100 Mitglieder & viele Kleingönner
- Hoher Bekanntheitsgrad in der Fachwelt
- Diverse Veröffentlichungen von Fachkonzepten
- 2 politische Interpellationen
- Betrieb einer kompletten Kurslandschaft
- Wiedereinführung der Zeidlerei in CH/D/F/A/B

Unsere Wertebasis

- Vollständige Unabhängigkeit
- Eigene Reflektionsfähigkeit
- Ursachenbehebung statt Symptombekämpfung
- Nachhaltig erzeugte, echte Resultate
- Integrierte Betrachtung von Ökonomie & Ökologie
- Anpacken statt reden
- Umsetzen, was wir schon wissen, nicht warten

Was es jetzt braucht

- Das Potential für die Bienen ist viel grösser als unsere ehrenamtlich verfügbare Kraft
- Ihre Kontakte, Ihre eingebrachte Leistung und Ihre finanziellen Mittel helfen uns, noch mehr zu tun
- Wir könnten mehrere Stellen besetzen, die Projekte sind alle vorskizziert, die Strategie und die Ziele gesetzt